

Markus Wolf
HELLENISTISCHE HEILIGTÜMER
IN KAMPANIEN

Sonderschriften 26

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Rom

SONDERSCHRIFTEN 26

Herausgegeben von
Ortwin Dally und Norbert Zimmermann

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Rom

Markus Wolf

HELLENISTISCHE HEILIGTÜMER IN KAMPANIEN

Sakralarchitektur im Grenzgebiet zwischen
Großgriechenland und Rom

mit Beiträgen von Nicoletta Petrillo, Andrea Aversa
und Gabriel Zuchtriegel

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

XII, 124 Seiten mit 121 Abbildungen, 96 Tafeln und 3 Beilagen

Autorin/*Author*:

Markus Wolf

mit Beiträgen von Nicoletta Petrillo, Andrea Aversa, Gabriel Zuchtriegel (ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0001-8629-7383>)

Titel/*Title*: Hellenistische Heiligtümer in Kampanien

Reihe, Band/*Series, Volume*: Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom 26

Reihenherausgeber/*Series Editor*: Ortwin Dally, Norbert Zimmermann

Herausgebende Institution/*Institutional Editor*: Deutsches Archäologisches Institut

Umfang/*Length*: XII, 124 Seiten/*Pages* mit/*with* 121 Abbildungen/*Illustrations*, 96 Tafeln/*Plates*, 3 Beilagen/*Folded Plans*

Peer Review: Dieser Band wurde einem Peer-Review-Verfahren unterzogen./*The volume is peer-reviewed.*

Verantwortliche Redaktion/*Publishing Editor*: Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Rom, Via Sicilia 136, 00187 Rom, Italien, redaktion.rom@dainst.de

Redaktionelle Bearbeitung/*Editing*: Kathrin Tacke (Lektorat) und Marion Menzel

Buchgestaltung und Coverkonzeption/*Book Design and Cover Concept*: hawemannundmosch, Berlin

Prepress: Punkt.Satz, Zimmer und Partner, Berlin

Umschlagfoto/*Cover Illustration*: Paestum, Tempietti, Rekonstruktion in republikanischer Zeit, Perspektive von Südosten (Markus Wolf)

Nutzungsbedingungen/Terms of Use

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./*This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.*

Druckausgabe/Printed Edition

Erscheinungsjahr/*Year of Publication*: 2023

Druck und Vertrieb/*Printing and Distribution*: Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden • <https://www.harrassowitz-verlag.de>

Druck und Bindung in Deutschland/*Printed and Bound in Germany*

ISBN 978-3-447-11940-5

Bibliographische Metadaten/*Bibliographic Metadata*: <https://zenon.dainst.org/Record/003037088>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar./*Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek: The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online at https://dnb.de.*

Digitale Ausgabe/Digital Edition

Eine digitale Ausgabe des Werkes wird 18 Monate nach Erscheinen der Druckausgabe auf ida1.publications zur Verfügung gestellt/*A digital edition will be available at ida1.publications two years after the printed edition has been published* (DOI: <https://doi.org/10.34780/htla-8946>).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	IX
Vorwort des Verfassers	XI
Einleitung	1
Erster Teil: Ein hellenistischer Altar in Teanum	3
I Befund aus der Baugliederaufnahme	3
II Überlegungen zur Rekonstruktion und bauhistorischen Einordnung	6
Zweiter Teil: Hellenistische Altäre vom Fondo Patturelli in Capua	11
Dritter Teil: Der Apollo-Tempel auf der unteren Terrasse der Akropolis von Cumae	15
I Einführung. Forschungsgeschichte	15
II Baubeschreibung	18
III Rekonstruktion	25
Exkurs: Zur Einordnung der Besonderheiten der römischen Hauptbauphase.....	28
Exkurs: zu ionischen Peripteroi des Westens und des Hellenismus.....	29
IV Bauphasen und Datierung	31
Vierter Teil: Die Tempietti am Nordwestrand des Süd-Heiligtums von Poseidonia-Paestum	35
I Einführung. Forschungsgeschichte	35
II Der Amphiprostylos Nr. 17	36
II.1 Baubeschreibung.....	36
II.2 Rekonstruktion.....	38
II.3 Datierung und Deutung.....	39
III Der Tempietto Nr. 16	40
III.1 Baubeschreibung.....	40
III.2 Rekonstruktion.....	40
III.3 Datierung und Deutung.....	40
IV Der Tempietto Nr. 14	41

IV.1	Baubeschreibung.....	41
IV.2	Rekonstruktion.....	41
IV.3	Datierung und Deutung.....	42
V	Der Tempietto Nr. 15	42
V.1	Baubeschreibung.....	42
V.2	Rekonstruktion.....	42
V.3	Datierung und Deutung.....	43
VI	Der Sakralbau mit Eschara Nr. 18	43
VI.1	Baubeschreibung.....	43
VI.2	Rekonstruktion.....	45
VI.3	Datierung und Deutung.....	45
VII	Der Tempio italico Nr. 19 im Giardino romano	46
VII.1	Baubeschreibung.....	46
VII.2	Rekonstruktion.....	46
VII.3	Datierung und Deutung.....	46
VIII	Der kreisförmige Sakralbau Nr. 21 im Giardino romano	46
IX	Der kaiserzeitliche Tempietto Nr. 25 im Giardino romano	47
 Fünfter Teil: Die Bauten von Teanum, Capua, Cumae und Paestum im Rahmen hellenistischer Heiligtümer Kampaniens		49
I	Andere Heiligtümer in Teanum	49
I.1	Das Heiligtum in der località Loreto in Teanum	49
I.2	Das extraurbane Heiligtum im Fondo Ruozzo in Teanum	51
II	Der Tempel der Diana Tifatina in S. Angelo in Formis bei Capua	51
III	Der Tempel in der località Panetelle in Sinuessa	54
IV	Das Kapitol von Litternum	54
V	Andere Heiligtümer in Cumae	58
V.1	Das Capitolium in der Unterstadt	58
V.2	Der Jupiter-Tempel auf der oberen Terrasse der Akropolis	61
VI	Hellenistische Tempelbaumaßnahmen in Pompeji	64
VI.1	Der Apollo-Tempel	64
VI.2	Der Äskulap-Tempel	67
VI.3	Der extraurbane Tempel von Sant'Abbondio	67
VII	Der korinthisch-dorische Tempel am Forum von Poseidonia-Paestum	68

VIII Der Tempel auf der Akropolis von Elea-Velia	71
Sechster Teil: Ausblick: Die weitere Entwicklung in römischer Zeit	77
I Theater-Tempel	77
II Capitolia und Forumstempel	78
III Kaiserkult-Tempel	80
Zusammenfassung	83
Riassunto	87
Appendix 1. Le Madri campane e il Fondo Patturelli: riflessioni su identità, tipologie e cronologie per rileggere il Santuario <i>Nicoletta Petrillo</i>	91
Fondo Patturelli: lo status questionis	91
Le madri in tufo	91
Appendix 2. Cuma in età ellenistica: inquadramento storico-archeologico <i>Andrea Averna</i>	95
I santuari e gli spazi pubblici	95
Le fortificazioni	99
Le necropoli	99
Conclusioni	101
Appendix 3. Poseidonia-Paestum im 4. Jh. v. Chr.: Was bedeutet Hellenismus in Süditalien? <i>Gabriel Zuchtriegel</i>	103
Bibliographie und Abkürzungen	109
Bibliographie	109
Abkürzungen	117
Abbildungsnachweis	119
Register	121
Tafeln 1–96	
Beilagen 1–3	

Vorwort des Herausgebers

Die Beschäftigung mit den kulturellen Räumen Unteritaliens und Kampaniens hat eine bis in die Gründungszeit des Instituts zurückreichende Tradition. Der Institutsmitbegründer Theodor Panofka hat sich intensiv mit unteritalischen Vasenbildern auseinandergesetzt und zeitweilig in Neapel gewirkt. Pierre Louis Jean Casimir de Blacas d'Aulps, der erste Präsident des Istituto di Corrispondenza Archeologica, dessen Sekretär Panofka seit 1825 war, hatte wesentlichen Anteil an der Entdeckung Großgriechenlands als Forschungsraum der im Entstehen begriffenen Altertumswissenschaften. Neue Impulse der Erforschung des Raumes hat dann seit den späten sechziger/frühen siebziger Jahren die Bauforschung in der Person von Dieter Mertens gesetzt, die sich seither in einem sehr starken Maße mit grundsätzlichen Fragen griechischer Urbanistik und Sakralarchitektur Unteritaliens und Siziliens beschäftigt hat. Der nun vorliegende Band von Markus Wolf zur hellenistischen Architektur Kampaniens schließt daran einerseits an, indem er die Tradition großer Bauaufnahmen des DAI in Kampanien (Paestum, Cumae und Capua) fortsetzt. Andererseits füllt der Band aber durch die Behandlung hellenistischer Architektur auch eine Lücke, denn der Fokus der Bauaufnahmeprojekte im unteritalisch-sizilischen Raum, die das Institut in den letzten Jahrzehnten in einem besonderen Maße geprägt haben, hatte sich am DAI Rom zunächst in erster Linie auf die Architektur und Stadtanlagen des 6.–5. Jhs. v. Chr. konzentriert. Markus Wolf war auf die Ausweitung dieser Untersuchungen auf die Periode des Hellenismus bestens vorbereitet, schon zuvor hatte er sich unter anderen intensiv mit der städtischen Architektur von Solunt, Syrakus und Canosa di Puglia auseinandergesetzt. Nicht nur in zeitlicher Hinsicht schließt Markus Wolf eine Lücke, sondern auch in geographischer Hinsicht, denn die von ihm nun in mustergültigen Phasenplänen und Rekonstruktionen vorgelegten Bauten in Teanum, Cumae, Capua und Poseidonia-Paestum standen bislang im Schatten der großen Tempelbauten in Paestum, Agrigent oder Selinunt. Damit öffnet er zugleich die Augen für die Architektursprache Kampaniens vom 4. Jh.

v. Chr. an, stellenweise bis in die römischen Kaiserzeit hinein an der Schnittstelle zwischen Trends und der Zirkulation von Wissen im unteritalisch-sizilischen Raum genauso wie für die Rezeption von Ideen und Elementen aus dem östlichen Mittelmeerraum. Dafür sei ihm sehr herzlich gedankt!

Nicht minder dankbar bin ich den Gutachtern, deren Empfehlungen dazu geführt haben, noch drei weitere Autoren zu gewinnen, die den Blick auf die Ergebnisse der Arbeit von Markus Wolf noch einmal aus unterschiedlichen Richtungen kommend schärfen. Durch die Appendices zum Heiligtum der Muttergottheiten im Fondo Patturelli in Capua (Nicoletta Petrillo) und dem Forschungsstand der Stadt Cumae in hellenistischer Zeit (Andrea Averna) wird der Zugewinn für die Wissenschaft durch die Bauuntersuchungen von Markus Wolf in zweifacher Hinsicht sinnvoll ergänzt: Der Tempel auf der Akropolis von Cumae wird so plastisch als integraler Bestandteil der Stadtentwicklung Cumaes. Die Behandlung des Heiligtums im Fondo Patturelli in Capua unterstreicht die Rolle der von Markus Wolf behandelten Bauten als Sakralbauten mit einem spezifischen religiösen und rituellen Profil. Der Beitrag von Gabriel Zuchtriegel wirft durch eine kritische Sektion des Begriffes Hellenismus Fragen auf nicht nur zum heuristischen Wert des Fachterminus in einem unteritalischen Rahmen, der nie Teil eines Diadochenreiches war noch von den Feldzügen Alexanders des Großen berührt worden ist, sondern auch zu einer Architektur, die in dem fraglichen Zeitraum weniger von den ›Griechen‹ als vielmehr von den ›Lukanern‹ geprägt worden ist.

Ihnen allen sei ebenso gedankt wie den Förderern, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie der Fritz-Thyssen-Stiftung, ferner den Kooperationspartnern, die mit ihrer Kooperationsbereitschaft und Gastfreundschaft das Projekt überhaupt erst ermöglicht haben, schließlich der Redaktion des DAI Rom, die mit der gewohnten Sorgfalt ein Buch produziert hat, das hoffentlich viele Abnehmer*innen und Interessent*innen findet!

Rom, im Februar 2023
Ortwin Dally

Vorwort des Verfassers

Zwischen den Jahren 2013 und 2016 konnte ich an mehreren kampanischen Heiligtümern in Teanum, Capua, Cumae und Paestum neue Bauaufnahmen und Bauuntersuchungen durchführen. Die gründlicher erforschten Bauten in diesen Städten wurden jeweils zugleich in einen größeren Rahmen hellenistischer Heiligtümer in Kampanien gestellt.

Die Forschungen in Teanum erfolgten von April bis Juli 2013 mit einem dreimonatigen Werkvertrag des Deutschen Archäologischen Institutes, der durch eine Spende der Leopold Werner Stiftung gestützt wurde, der ich sehr zu Dank verpflichtet bin. Mein Dank gilt außerdem den örtlichen Behörden unter der Leitung von Dott. Francesco Sirano und der Soprintendentin Dott.ssa Adele Campanelli für die Genehmigung der Bauaufnahmen. Meine Rekonstruktionsvorschläge konnte ich mit den Fachkollegen Heinz-Jürgen Beste, Henner von Hesberg, Dieter Mertens, Madeleine Mertens-Horn, Aenne Ohnesorg und Clemens Voigts diskutieren, denen ich für nützliche Hinweise danke.

Die Einordnung des Altares von Teanum in einen größeren Rahmen von Vergleichsbauten wurde von September bis Dezember 2013 mit einem viermonatigen Werkvertrag des Deutschen Archäologischen Institutes durchgeführt, gestützt durch die Fritz Thyssen Stiftung, der ich meinen herzlichen Dank ausspreche. Eine neue Bauaufnahme einiger wichtiger Architekturelemente vom Fondo Patturelli in Capua konnte mit freundlicher Genehmigung der Museumsdirektorin des Museo Provinciale Campano in Capua, Dott.ssa Maria Luisa Nava, erfolgen.

Mein besonderer Dank gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (GZ: WO 825/3-1), die zur Ausweitung des gesamten Themas die Förderung mit einer eigenen Stelle für neue Bauaufnahmen an Heiligtümern in Cumae und Paestum und

weitere vergleichende Studien bewilligt hat. Am Apollo-Tempel in Cumae wurden in zwei Kampagnen im Herbst 2014 und im Frühjahr 2015 Aufnahmen der Gesamtanlage und aller erhaltenen Bauglieder durchgeführt, mit freundlicher Genehmigung von Dott. Paolo Caputo (†) und der Soprintendentin Dott.ssa Teresa Elena Cinquantaquattro. Die Tempietti am Nordwestrand des Süd-Heiligtums von Paestum konnten in zwei weiteren Kampagnen im Herbst 2015 und im Frühjahr 2016 erforscht werden, mit freundlicher Genehmigung von Dott.ssa Marina Cipriani und Dott. Gabriel Zuchtriegel. Das Deutsche Archäologische Institut Rom bot für meine Studien im Kreis von zahlreichen Stipendiaten und Forschern ein höchst anregendes wissenschaftliches Arbeitsklima. In zwei Vorträgen, einem im November 2015 am Deutschen Archäologischen Institut Rom und einem im Mai 2016 im Rahmen der Tagung der Koldewey-Gesellschaft in Innsbruck, konnte ich erste Ergebnisse dieser Arbeiten in geeignetem Rahmen vorstellen. Bei der Abteilungskonferenz des DAI Rom im Januar 2017 folgte dann noch eine abschließende Betrachtung. Für nützliche Hinweise und Diskussionsbereitschaft danke ich hier besonders den Kollegen Heinz-Jürgen Beste, Ralf Bockmann, Ortwin Dally, Klaus Stefan Freyberger, Thomas Fröhlich, Henner von Hesberg, Hubertus Manderscheid, Dieter Mertens, Richard Neudecker und Norbert Zimmermann. Mein besonderer Dank gilt auch Nicoletta Petrillo, Andrea Aversa und Gabriel Zuchtriegel, die meine eigenen Forschungen um drei wichtige Beiträge zum Hellenismus in Capua, Cumae und Paestum bereichert haben, die diesem Band als Appendices angehängt sind und somit gut geeignet sind, das gesamte Thema Hellenismus in Kampanien abzurunden. Um die Drucklegung machten sich schließlich Marion Menzel und Kathrin Tacke verdient.

Markus Wolf